

# Wort-Jongleure und Lieblingsplätze

## „Unternehmen! KulturWirtschaft“ begleitet Perspektivwechsel in zwei Bildungseinrichtungen

Nicht nur die Wirtschaft sucht Perspektivwechsel. Auch öffentliche Einrichtungen aus Politik, Verwaltung und Bildung profitieren, wenn Künstler sie mit geschärftem Blick unter die Lupe nehmen, Selbstbilder und Routinen in Frage stellen und Impulse für Veränderungen geben. Parallel zu künstlerischen Interventionen beim Unternehmen Kreyenberg in Norderstedt und der Kiel Region GmbH startete das Projektteam von „Unternehmen! KulturWirtschaft“ im Januar 2015 erstmals zwei Projekte in Bildungsinstitutionen.

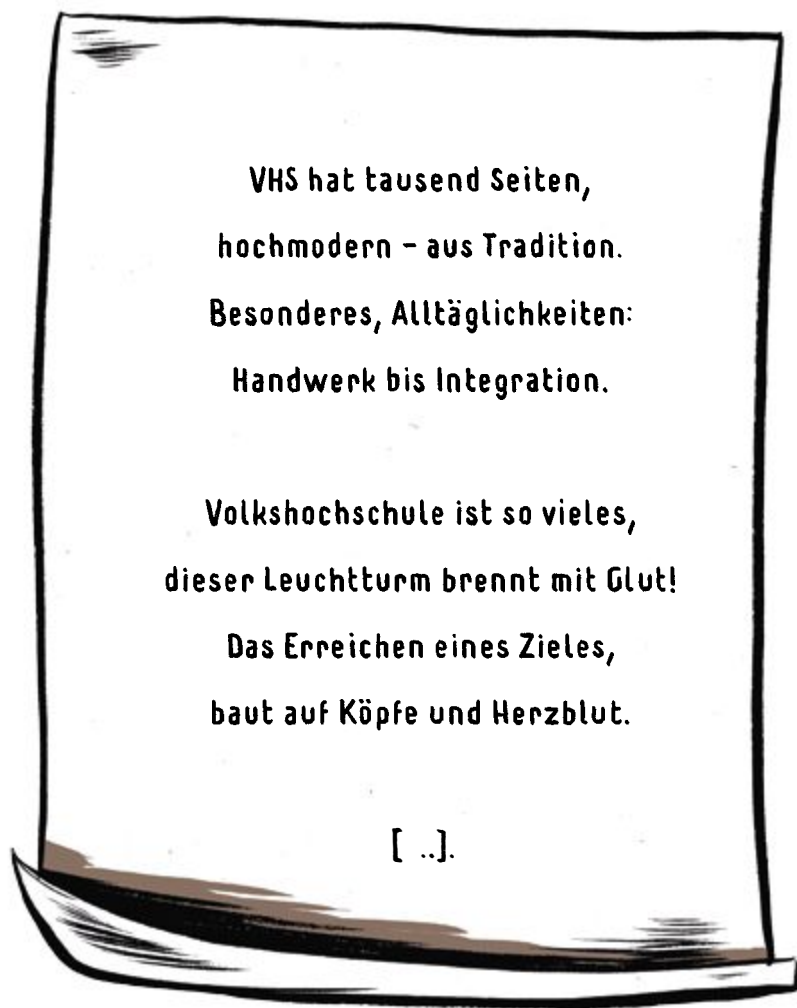
Zehn Leiter der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein traten mit selbst geschriebenen Texten zum Dichterwettbewerb an. Über 20 Mitarbeiter vom Nordkolleg Rendsburg zeigten sich gegenseitig ihre Lieblingsplätze in Rendsburg und Umgebung.

### Herzen entzünden

Mit dem 2010 gestarteten Strategieprogramm „VHS 2020“ stellt sich der Landesverband der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen: Demografiewandel, öffentliche Sparprogramme, neue Themen, Wettbewerb. Nach fünf Jahren braucht die Strategie einen neuen Impuls. Das Projekt „Unternehmen! KulturWirtschaft“ empfahl eine künstlerische Intervention mit dem Poetry Slammer Björn Högsdal. Der kreative Umgang mit Sprache und Literatur soll den gegenseitigen Austausch befruchten, die Kommunikation beflügeln und Begeisterung wecken. Verbandsdirektorin Monika Peters ist von Anfang an überzeugt: „Mit der Aktion wollen wir Herzen entzünden und Professionalität fördern. Im Workshop werden wir nach Strategien für begeisterte Veränderung suchen.“

Während einer Forschungswoche entwickelt der Künstler im Zwiegespräch mit einigen VHS-Leitern konkrete Fragestellungen für den folgenden eintägigen Workshop. Hier sollen künstlerische Herangehensweisen genutzt werden, um die Begeisterung für Veränderungen zu entfachen und das Wir-Gefühl zu stärken.

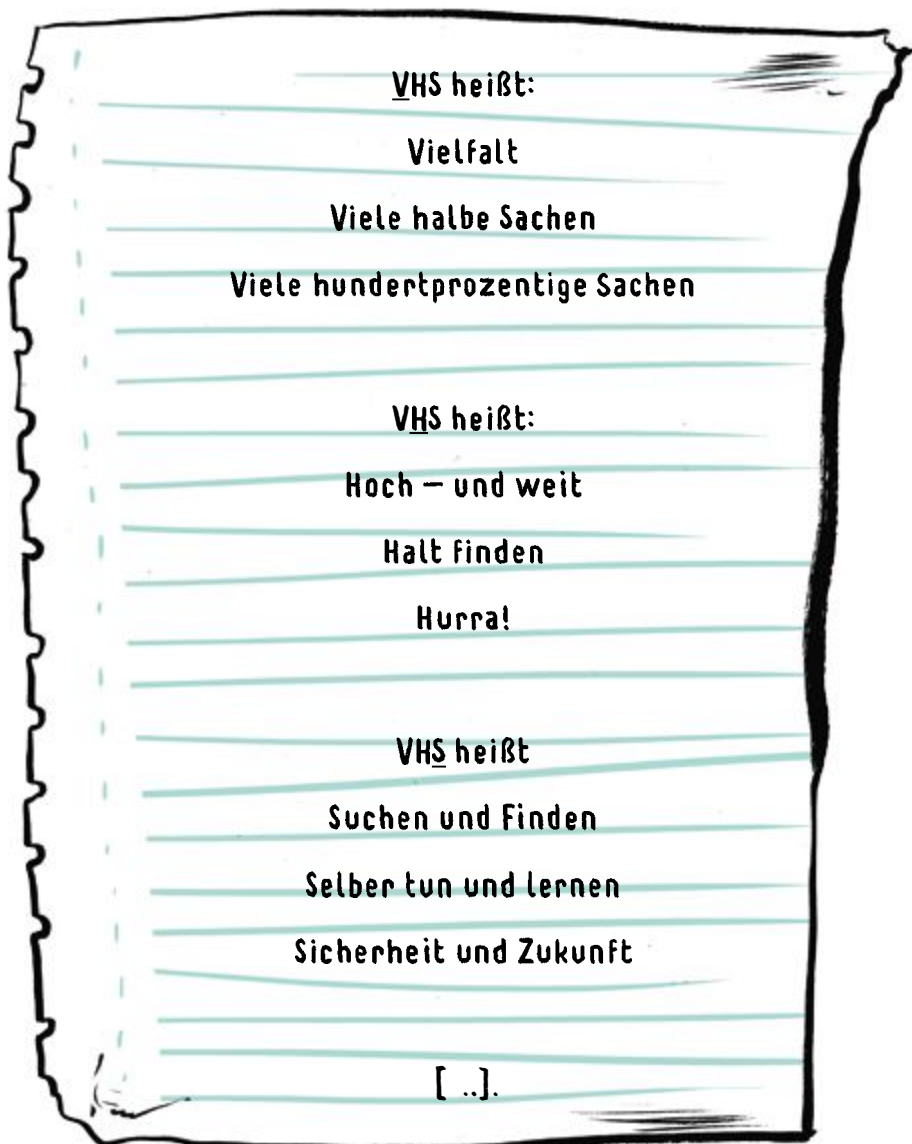
Björn Högsdal ist überrascht, wie vielfältig die Angebote der Volkshochschulen sind und schreibt eine kleine Hommage auf das Engagement der Mitarbeiter:



Björn Högsdal

Den Workshop beginnt er mit einer assoziativen Schreibübung zum Thema Winter, um die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer zu schärfen. Die Köpfe rauchen beim Versuch, um die Ecke zu denken. Eine erste Lockerung, bevor die Buchstaben der Abkürzung VHS kreativ ausgeschmückt werden sollen. Verbandsdirektorin Monika Peters: „Das eigene Schreiben und das Zuhören ermöglichen, die Perspektiven des Arbeitsalltages zu erweitern und eine andere Darstellung der Volkshochschule zu erfahren als man sie normalerweise in einer Presseerklärung erleben würde.“

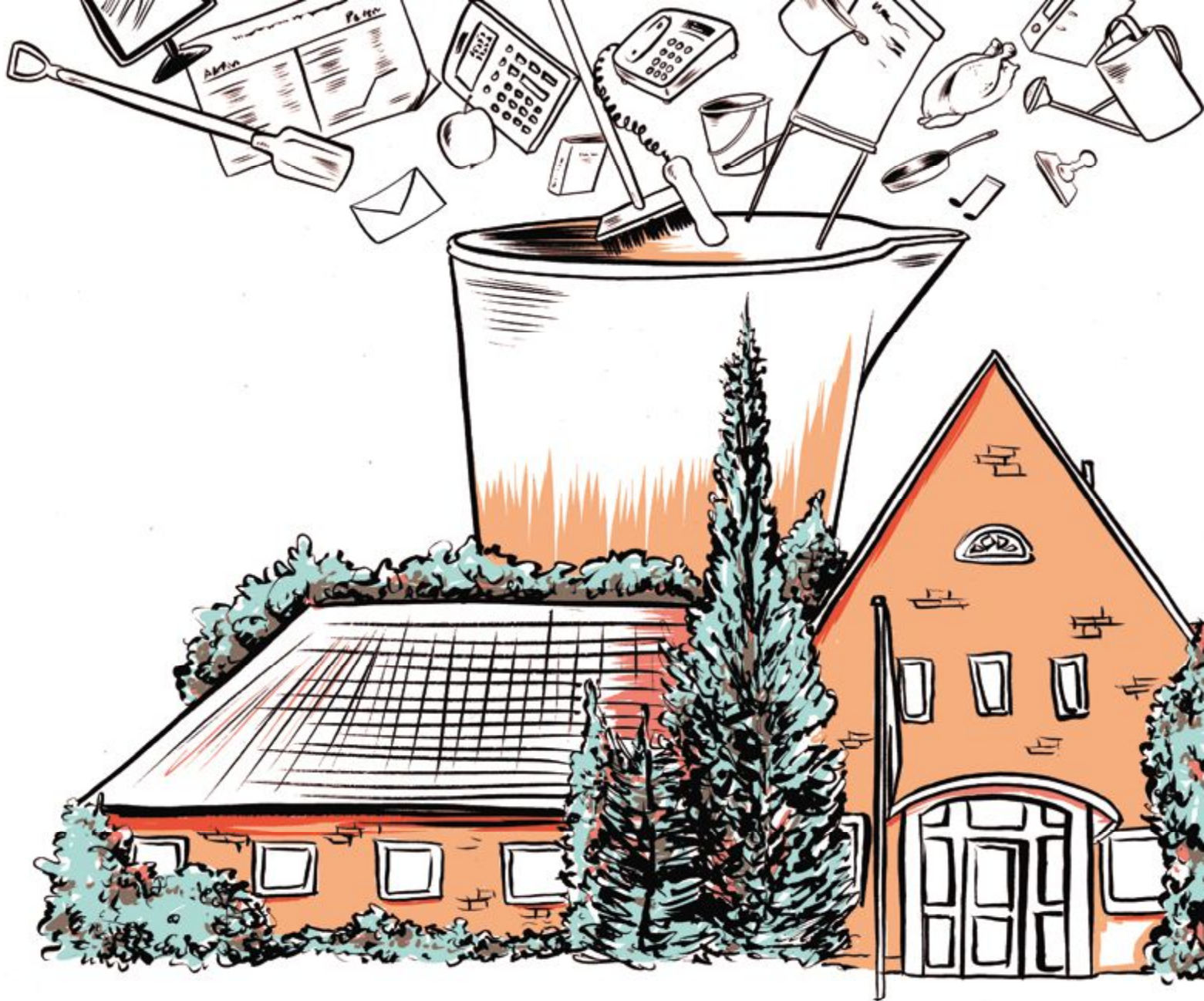
Die Ideen der Teilnehmer sind verblüffend, humorvoll und selbstbewusst. Hans Brüller, Referent im Landesverband, und Helga Jones, Leiterin der Förde vhs Kiel, präsentieren die Volkshochschule auf der Workshop-Bühne mit Kopf und Herz:



Helga Jones und Hans Brüller

Björn Högsdal schwärmt: „Nicht nur die Workshop-Teilnehmer erhalten kreativen Input. Auch ich als Künstler werde inspiriert und assimiliere andere Anregungen gerne in mein Denken und kreatives Tun. Der Ansatz ‚Künstlerische Intervention‘ gefällt mir: Mit Kunst wirklich etwas bewegen zu können, in Köpfen und in der Wahrnehmung.“

Projektassistentin Nele Tiemeyer, beim Workshop selbst dabei, freut sich, dass es gelungen ist, die Teilnehmer für das Format zu begeistern. „Die Methode der Kunst wurde in die Strategieprozesse des Verbandes eingebunden. Die Forschungswoche und der Workshop haben Spuren hinterlassen. Die Zusammenarbeit wird weiter gehen: Für einen Einsatz bei der Mitgliederversammlung ist der Querdenker und Wort-Jongleur schon gebucht.“



## Berührungspunkte und Lieblingsplätze

Das Nordkolleg Rendsburg hat sich bei seiner Aktion auf das Innenleben der Akademie und auf das Miteinander der Menschen fokussiert. Geschäftsführer Guido Froese sieht die Kommunikation als Schlüsselfrage für sein Haus. Die Mitarbeiter sind in unterschiedlichen Bereichen tätig: in Küche, Garten, Hauswirtschaft, Verwaltung und kultureller Bildungsarbeit. Verschieden sind auch die Biografien und Altersgruppen: „Daraus ergeben sich Hürden, die sich mit einer künstlerischen Intervention überwinden lassen.“

Seit November 2014 ist der Künstler Peter Klint „Artist in Residence“ am Nordkolleg. Er hat sein Atelier von der Nordseeinsel Sylt für einige Monate in einen Seminarraum der Akademie verlegt, wohnt in einem hellen Zimmer nebenan und speist täglich in der

Kantine. Schnell kennt ihn auf dem Gelände jeder. Wie Björn Högsdal beginnt auch Peter Klint seine Intervention mit Interviews. Wer kennt wen? Wer kennt sich nicht? Was verbinden die Mitarbeiter mit dem Nordkolleg?

„Sag einfach Du“, unterbindet Peter Klint sofort jeden förmlichen Gesprächsversuch. Der Künstler ist überrascht: „Die Mitarbeiter erzählen mir Dinge, nach denen ich gar nicht gefragt habe.“ Über diese Nebeneffekte freut sich Projektleiterin Lena Mäusezahl: „Mit einer künstlerischen Herangehensweise nähern wir uns den Antworten auf die unternehmerische Fragestellung auf unkonventionellem Weg. Durch einen ergebnisoffenen Prozess haben wir die Chance, Ventil für überraschende Aussagen zu sein.“

Peter Klint bildet aus unterschiedlichen Abteilungen Zweiertteams. Der Gärtner trifft auf

die Küchenassistentin, die Bildungsreferentin auf den Koch-Azubi, der Akademieleiter auf die Raumpflegerin, die Köchin auf den EDV-Spezialisten.

Mit einer Spielanleitung machen sich die Teams auf den Weg. Sie sollen sich gegenseitig einen Lieblingsplatz in Rendsburg zeigen, sich dort vom Partner fotografieren lassen und dazu ein persönliches Erlebnis erzählen: Was verbinde ich mit diesem Ort? Welche Geschichte steckt dahinter? Nicht alle sind auf Antrieb begeistert, weiß Jana Büscher, die sich als Referentin im Projektteam engagiert: „Dass es kritische Rückfragen zur Intervention gab, hat aber auch gezeigt, dass Skepsis oft mit Neugier einhergeht.“

Als die ersten Teams enthusiastisch von ihren Ausflügen zurückkehren und den anderen davon erzählen, ist das Eis gebrochen. Über 20 Fotos und Geschichten aus Rendsburg liefern die Mitarbeiter im Atelier im Nordkolleg ab.





„Und? Wie war’s?“, fragt der Künstler die Heimkehrer mit friesischer Herzlichkeit. Küchenassistentin Michaela Evert und Gärtner Jochen Bock strahlen. Sie sind sich über die Lieblingsplätze näher gekommen. Jochen Bock muss nicht lange überlegen. Er lebt für seinen Garten, hegt und pflegt ihn mit Liebe, sorgt mit vielen Ideen dafür, dass ständig etwas Neues hinzukommt, wie zum Beispiel der 100-Sorten-Apfelbaum und das Insektenhotel. Bei Außenveranstaltungen steigt er oft aufs Dach des Nordkollegs, um von dort oben zu fotografieren und das „große Ganze im Blick zu behalten“. Das Foto zeigt ihn daher in luftiger Höhe.

Michaela Evert führt ihn zur Weißen Brücke am Stadtsee von Rendsburg. Hier hat sie allen Mut zusammengenommen und ihrem Partner einen Heiratsantrag gemacht: mit Erfolg! Die Küchenassistentin ließ sich vor diesem Motiv fotografieren.

Aus den Fotos gestaltet Klint in seinem Atelier nun ein Plakat: ein Mosaik der Mitarbeiterschaft. Einheit in der Vielfalt! Die Mitarbeiter dürfen dem Künstler dabei über die Schulter schauen oder selbst Ideen einbringen. Das gemeinsam mit „Unternehmen! KulturWirtschaft“ entwickelte Konzept ist am Nordkolleg aufgegangen: Ich zeige Dir etwas von mir, Du erzählst mir etwas von Dir. Guido Froese resümiert: „Bei so vielen Mitarbeitern drehen sich viele Rädchen und manche hatten bisher keine Berührungspunkte. Gerade private Themen können dabei helfen, sich besser kennen zu lernen.“

Der gemeinsame Prozess, die Erlebnisse im Duo sowie das daraus entstandene Plakat werden bei einer Abschlussveranstaltung feierlich präsentiert. //

Text: Antje Hinz  
Illustration: Tim Eckhorst



wird gefördert von:



Gefördert durch die Europäische Union, Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



Das Zeichnerkollektiv Pure Fruit illustriert diese Seiten. Und was die Vier sonst noch Schönes machen, steht auf [www.purefruit-magazin.de](http://www.purefruit-magazin.de)